Zeitschrift: Beiträge zur Geschichte Nidwaldens
Herausgeber: Historischer Verein Nidwalden
Band: 39 (1980)

Vorwort: Vorwort
Autor: Achermann, Hansjakob / Flüeler, Kurt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Mit Heft 39 legen wir Ihnen, verehrte Leser, einen Band vor, der wiederum mehrere Aufsätze enthält. Gleichzeitig können wir eine Lücke füllen. Eine Nidwaldner Gemeinde, die bisher in unserer Reihe noch mit keiner Arbeit vertreten war, wird nun gleich mit drei Beiträgen bedacht: Dallenwil. Es ist zu hoffen, dass es nicht nochmals 96 Jahre dauert, bis wieder ein Aufsatz über diese Gemeinde auf das Redaktionspult fliegt. Das erste Heft unserer Reihe erschien ja schon 1884.

An der Jahresversammlung 1979 hat Liselotte Steiner-Barmettler über den Stanser Dorfbrand von 1713 den wissenschaftlichen Vortrag gehalten. Wir sind nun in der glücklichen Lage, Ihnen dieses Referat in stark erweiterter Form vorlegen zu können. Am Beispiel von Stans werden hier Art und Weise der Brandvorsorge, der Brandbekämpfung, des Wiederaufbaus und der Finanzierung desselben aufgezeigt. Die Autorin vergisst auch nicht, die Auswirkungen eines solchen Grossbrandes auf das politische Leben der damaligen Zeit aufzuzeigen. Gut ausgewählte Abbildungen veranschaulichen die Fülle von Informationen.

Die Restaurierung der Pfarrkirche von Dallenwil haben wir zum Anlass genommen, um etwas näher auf dieses Gotteshaus einzugehen. Peter Steiner geht in seinem Beitrag der Stiftung der Kaplanei nach. Er zeigt auf, was für Formen eingehalten werden mussten und welche Widerstände es zu überwinden galt, bis die Stiftung rechtskräftig wurde. — Den Stuckaturen und den Malereien der Kirche sind die beiden nachfolgenden Aufsätze von Hans Meyer-Winkler / Heinz Horat und Elisabeth Keller-Schweizer gewidmet. Anhand von Stilvergleichen versuchen die Autoren, die Künstlernamen ausfindig zu machen. Ihr Anliegen ist es auch, das Gotteshaus in den Rahmen der gleichzeitig mit ihm in der katholischen Schweiz entstandenen Bauwerke zu stellen. Anhand des reichen Bildmaterials kann jedermann die Gedankengänge nachvollziehen.

Paul Hugger zeichnet die Teufelsaustreibung an Schwester Delfine vom Frauenkloster in Stans nach. Zugleich deutet er diese Vorkommnisse aus der damals bewegten Zeitpolitik heraus. Seine Thesen untermauert er mit ähnlichen Begebenheiten in Buochs und Menzingen. — Sr. Augustina Flüeler hat für uns einen Bericht über die Restauration des hl. Prosper (Klosterkirche

St. Klara) verfasst, der aufschlussreiche Hinweise auf die klostereigene Stickstube des 17. Jahrhunderts enthält.

Dem Ursprung der Familien- bzw. Hausjahrzeiten ist Karl Flüeler nachgegangen. Solche Gedächtnisse werden ja heute noch in Stans, Buochs, Wolfenschiessen und Hergiswil gehalten. Anhand des Stanser Quellenmaterials werden Sinn und Zweck dieser Stiftungen sowie ihre Geschichte dargelegt.

Drei archäologische Berichte bilden den Schluss dieses Bandes. Hans Rudolf Sennhauser fasst die Ergebnisse zusammen, die bei der Trockenlegung der Aussenmauern der Stanser Pfarrkirche auf Grund von Grabungen gefunden wurden, Hugo Schneider berichtet über einen Schwertfund im Vierwaldstättersee und Karl Flüeler über Mauerfunde bei der Wilbrücke. Weil aus der Zeit des Früh- und Hochmittelalters die schriftliche Überlieferung in unserem Kanton sehr spärlich ist, bilden archäologische Funde einen wichtigen Beitrag für die Frühgeschichte.

Allen Autoren sei an dieser Stelle für ihre Mitarbeit herzlich gedankt. Dem aufmerksamen Leser wünschen wir viel Vergnügen und genussreiche Stunden. Möge in dieser neuesten Publikation unseres Vereins jedermann etwas finden, was seinem Geschmack entspricht.

Stans, im Oktober 1980

Die Redaktoren